



SKULPTUR  
IN BISSEE  
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten  
27.06.2009

# Kunst zwischen Kühen

Skulptur in Bissee zeigt 32 Objekte unter freiem Himmel

**Bissee** – Wie gut sich Kunst in die dörfliche Landschaft einpasst, beweist zum zwölften Mal die Sommerausstellung des Vereins Skulptur in Bissee. 32 Skulpturen von sieben Künstlern sind im ganzen Dorf verteilt und können bis zum 3. Oktober rund um die Uhr betrachtet werden. Auf Wunsch gibt es sogar eine kostenlose Führung dazu.

„Wir sind die Galerie ohne Öffnungszeiten“, sagt Traute von Lilienhoff. Seit vielen Jahren ist die 64-Jährige im Verein aktiv und führt Besucher durch das Dorf. „Der Brunnen ist mein liebstes Stück“, sagt sie. „Er strahlt viel Ruhe aus, hat ein wundervolles Farbenspiel und eine elegante Form.“ Fast schwärmerisch schaut sie Raffael Beils „Wasserlauf“ an. Doch nicht nur zu ihm kann die ehemalige Lehrerin für Sport, Englisch und Deutsch eine Menge erzählen. Immer wieder fließen auf dem knapp zwei Kilometer langen Rundgang, vorbei an Gunther Gerlachs „Gruppe von drei Steelen“ und Milan Drews „Phoenix Blüte“, kleine Anekdoten zu den Künstlern ein, die sie fast alle in ihren Ateliers besucht hat. „Dieses Kunstwerk ist aus den Abfällen eines anderen Künstlers entstanden“, erzählt sie vor dem „Prismatic Walk“ auf einer Wiese nahe der Eider. „Kai Mertens hat dreieckige Stahlreste des dänischen Künstlers Olafur Eliason und daraus dieses Objekt geschweißt.“

„Auswendig gelernt habe ich meine Texte nicht“, sagt von Lilienhoff, die nach ihrer Berufszeit angefangen hat Kunstgeschichte zu studieren. Vielmehr komme es immer auf die Interessen der Besucher an, was sie erzählt, und so ist jede Führung anders. Rund eine Stunde dauert das kostenlose Lustwandeln durch die dörfliche Galerie. Die Landschaft ist dabei so vielfältig, wie die Kunst, die dort ausgestellt wird. „Gemeinsam mit den Dorfbewohnern entscheidet Verein und Künstler, wo die einzelnen Skulpturen aufgestellt werden, damit sie gut zur Geltung kommen“, erklärt von Lilienhoff. So steht das Werk „Geschützter Wald“ von Milan Drews in einem Garten, umgeben von Baumstümpfen und frisch gepflanzten Bäumen.

Dass die Kunst in der Natur so einige Belastungstest überstehen muss, und nicht nur dem Menschen zum Wohlgefallen dient, zeigt sich auf dem Rückweg: Eine Kuh nutzte Reinhard Tümmers „Native“ um sich daran zu schubbern, kippte einen mehrere Zentner schweren Eichenblock um, und schaffte damit für den Betrachter ein ganz neues Bild. sen

Skulptur in Bissee, bis 3. Oktober. Termine für kostenlose Führungen unter 04322-3360, der Verein freut sich über eine Spende. Weitere Infos im Internet unter [www.skulptur-in-bissee.de](http://www.skulptur-in-bissee.de)



Der „Wasserlauf“ von Raphael Beil ist das liebste Stück von Traute von Lilienhoff, die Besucher gern durch die Ausstellung führt.

Foto sen